

Im Rahmen eines zu erstellenden Bilanzkontos (EBK, SBK) ergeben sich immer wieder gleiche Fragen. Zum Beispiel „Was sind...“

Rohstoffe: Ein **Rohstoff** ist eine natürliche Ressource, die als Ausgangsstoff für die Herstellung von Waren oder Dienstleistungen verwendet wird. Um am Markt gehandelt werden zu können, muss ein Rohstoff austauschbar mit einem anderen Rohstoff selber Art und Güte sein. Für Händler des gelben Edelmetalls heißt dies beispielsweise „Gold ist Gold“, egal wo und durch welche Gesellschaft es abgebaut wurde.

Hilfsstoffe: Als sogenannte **Hilfsstoffe** werden solche Mittel bezeichnet, die im Zuge der Produktion in ein anderes Gut übergehen. Sie sind wichtig für die Produktion des Endprodukts, machen aber nicht die wesentlichen Eigenschaften des Guts aus. Beispielsweise kann es sich bei Hilfsstoffen um Lack handeln, mit dem ein Auto lackiert wird. Zwar ist der Lack ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs, macht aber nicht dessen wesentliche Eigenschaften aus.

Betriebsstoffe: **Betriebsstoffe** sind Materialien, die im Laufe eines Produktionsprozesses verbraucht werden. Im Gegensatz zu Roh- und Hilfsstoffen werden Betriebsstoffe jedoch zu keinem wichtigen Bestandteil des Endprodukts.

Achtung FEHLER: Betriebsstoffe sind keine Betriebsmittel!

Betriebsmittel: Betriebsstoffe und Betriebsmittel werden oftmals als Synonym verwendet. Das ist im Bereich Rechnungswesen aber falsch! Beiden Definitionen unterscheiden sich stark voneinander. Als **Betriebsmittel** gelten alle Produktionsanlagen (Technische Anlagen und Maschinen / TAM), mit denen Produkte dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum hergestellt werden. Dazu zählen vor allem Maschinen. **Betriebsstoffe** werden hingegen nur einmalig im Produktionsprozess eingesetzt und dabei verbraucht.

Was sind Bestands- und Erfolgskonten?

Bestandskonto: Jedem Posten in der Bilanz wird grundsätzlich ein eigenes Bestandskonto zugeordnet. Zu Beginn eines Geschäftsjahres werden die Anfangsbestände aus der Eröffnungsbilanz übernommen. Man unterscheidet hierbei zwischen Aktiv- und Passivkonten.

Erfolgskonto: Man unterscheidet zwei Typen von Erfolgskonten:
Bei **Aufwandskonten** werden die Aufwendungen eines Unternehmens erfasst, z.B. Löhne und Gehälter, Abschreibungen, Werbung, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Aufwendungen werden immer auf der Sollseite des Kontos gebucht, da sie das Eigenkapital mindern.
In **Ertragskonten** werden sämtliche Erträge, die eine Unternehmung erzielt, gebucht. Diese können unter anderem durch Leistungserbringung, Zins- oder Mieteinnahmen entstehen. Erträge werden immer auf der Habenseite des Kontos gebucht, da sie das Eigenkapital erhöhen.
Beide **Erfolgskonten** werden über das Gewinn- und Verlustkonto (GuV) abgeschlossen, das den Unternehmungserfolg (Gewinn oder Verlust) ausweist.

Wie werden Buchungssätze gebildet? Auf welchem Konto wird wie gebucht?

Hier eine (Kurz-)Übersicht:

Aktivkonten		Passivkonten	
SOLL	HABEN	SOLL	HABEN
Zugang	Abgang	Abgang	Zugang

Aufwandskonten		Ertragskonten	
SOLL	HABEN	SOLL	HABEN
Aufwand	ggf. Korrektur	ggf. Korrektur	Ertrag

Rechnungswesen

Wie ein Buchungssatz gebildet werden kann, kann in 5 Schritten herausgefunden werden. Das Bilden von Buchungssätzen erfolgt stets nach dem gleichen Schema:

1. **Betroffene Konten** bestimmen (laut Kontenplan)
2. **Kontenarten** bestimmen (Aktiv-/Passivkonto, Aufwands-/Ertragskonto)
3. **Bewegungen** auf den Konten bestimmen (Zugang oder Abgang?)
4. **Konto-Seite** festlegen (Soll oder Haben?)
5. **Buchungssatz** formulieren: „**Soll an Haben**“

Bei einem **einfachen Buchungssatz** wird immer auf 2 Konten gebucht.

Beispiel: 1.000 € werden aus der Kasse genommen und zur Bank gebracht.

1.	Konten	Bank	Kasse
2.	Kontenarten	Aktivkonto	Aktivkonto
3.	Bewegung	Zugang	Abgang
4.	Konto-Seite	SOLL	HABEN
5.	Buchungssatz	Bank an Kasse	

Zusammengesetzte Buchungssätze kommen bei realen Geschäftsvorfällen häufiger vor.

Warum? Meistens ist noch mindestens eine Steuerart (z.B. MwSt) zu berücksichtigen.

Beispiel: Eine Lieferantenrechnung von 1.190 € (brutto) wird per Banküberweisung beglichen.

1.	Konten	Verbindlichkeiten a. LL	Bank	Vorsteuer
2.	Kontenarten	Passivkonto	Aktivkonto	Aktivkonto
3.	Bewegung	Zugang	Abgang	Abgang
4.	Konto-Seite	SOLL	HABEN	HABEN
5.	Buchungssatz	Verbindlichkeiten a. LL an Bank an Vorsteuer		

... hier folgen später weitere Fragen, Definitionen etc.